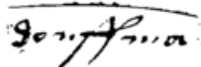



4) 5) 


---

 Original - AH 75, 200-201

92

[16]18 Dezember 7., Baden

A

 SCHREIBEN VON GEORG VON ANGELOCH AN [STADT- UND AMTSRAT] KON-  
 RAD III. ZURLAUBEN, ZUG
 

---

"Dieweil ich Zeiger disen mein diener ohne das nacher Zug verschickht, hab ich den Herren mit disem Zedeli ersuchen wellen und bei ime umb den ausstand anhaltten, im fal der Herr mir den gantzen rest nitt geben kan. Wil ich doch verhoffen, der Herr werde etwas a bon conto mir werden lassen.

Andreffent das geltt so der Herr mir zuo Wettingen wil geben haben, kan ich bei mir nitt finden das ich iemalen ein haller zu Wettingen von dem Herren empfangen habe. Der Herr wel wol in sich selber gann, dan mir gwislich do vil felen wurde.

Betreffend den Hefflinger [=H ä f l i g e r] seligen wirtt sich der Herr zu unser Zusammenkunft auch besser berichten lassen, dan es doselbsten auch ein irrung hatt".

---

 Original, mit Siegelresten - AH 75, 202-203 - Blatt 202<sup>V</sup> und 203<sup>R</sup> leer

93

1617

A

 UEBEREINKUNFT ZWISCHEN OSWALD UND HEINRICH HOTZ IN SACHEN HINTER-  
 LASSENSCHAFT IHRES BRUDERS SELIG
 

---

"Zu wissen unnd khundt das beide bruoder Oswald [Hotz] unnd Heinrich [Hotz] ... [von Baar] miteinander frundtlich uberkhomen wegen Jres bruders seligen verlassenschafft, so sol dem Heinrich uff Martini dis 1617 Jars geben werden ... [300] gl. bar geldt sambtt ... [22 1/2] gl. Zins. Hyemitt so soll er von des bruders Erb wegen gantzlich usgrichtt und Zaltt [sin ...<sup>1</sup>]"



1) Hier bricht der Text ab.

Von Stadt- und Amtsrat K o n r a d III. Zurlauben - AH 75, 204<sup>V</sup>

94

1603 Dezember 5.

A

SCHREIBEN VOM [PENSIONENABHOLER BZW. -AUSTEILER FRANKREICHS], RÜ-  
DÖLF I. KREUEL, [VON BAAR]; AN DEN STADTSCHREIBER VON  
ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN

"ich lan üch wissen das mir mit dem gält [- offenbar ging es um das Austeilen der franz. Pensionen -] vast gräch[t] sind doch mit zimlichen willen doch ettlich ... gar unwillig dan man nüt Allen gäben doch nänd die U t i g e r e n [von Baar] gar ein grosse Summa gältz anwäg wan sy zimlich gfarren hett man Fils ein Besseren willen khonnen machen wie ich aber Alzitt zu üch gesprochen han mit den Lüten sige nüt zu handeln das habent mir aber wol erfahren. Aber der Adam [U t i g e r?] uff dem Huss hatt uns Für gwüs gwaltig ghulffen das sönd Jr zu mitler Zitt In griessen lassen. Doch ich Jetz dry tag nie uss dem Huss Bin khomen und gar nüt wol uff Bin gsin doch so mein ich gott sy Lob es sig wider uff der Besserig. So khan ich nüt underlassen üch zu Berichten wie hauptman [Heinrich] B a c h m a n [n] auch schwager Marthy S c h m i d auch Balthischer M e y e n b ä r g [alle von Baar] gar ungnugid sind uf mir Jedwederem gen 64 Francken Jetz wott ich hauptman Bachman noch gen 36 Francken thutt 100 Francken schwager und Balthis Jedem 26 Francken thuott eim 90 Frankken wie wol schwager Marthy nüt Fil verdienett hatt Jmmer dar das wie man spricht das Füdlen hinder nider ghenckt hatt auch noch hütt By tag dem [Stadt- und Amtsrat Hans Jakob?] S t o c k e r heimlich anhangett. So wer min gantz früntlich bitt An üch Jr wettent mir schriben was ich Jmme da geby wellent Sy ver quott nemen Bis uff andere guthe Zittung zu er warthen wan einer meint er heig fründ wan man Innen gältz gnug geb, mir hand dem Kilchherren [von Baar?, Johann Kaspar W i d m e r] auch 16 Kronen gäben. Jetzt macht er uns gar quot Bossen gägen der Burst es sol aber Jne Belonnet werden ich Bitt ir wellent mir an wenig schriben dar mit ich es Jme Zeigen khönne dan ich anderen Lüt auch verheisen hab ich wil aber üch um alles guothe Rächnung gäben Jr wellent von den 600 Francken nüt niemant nit sagen ich must sunst des Amans [von Stadt und Amt Zug?, Beat U t i g e r] zuo Ewigen Finden haben, ich Bitt ir wellent mich alzit lassen Befollen sin wie ich üch wol verthruwen üch zu